

P. P.

Das Archiv der Zeit und ihres Geschmacks beginnt mit dem nächsten Jahre das letzte des ersten Lustrums seiner Existenz. Die Nachsicht des Publikums hat dasselbe zu einer Zeit erhalten, wo die Zahl der Journale mit jedem Jahre wuchs, wo glänzendere neben ihm verschwanden. Mit Recht schreiben wir dieses Glück dem Wohlwollen der Leser, frey von dem anmaßlichen Dünkel zu: unser Streben sei gelungen.

Im Gegentheil ist es unser Wunsch und eifriges Bemühen, den Werth dieser Zeitschrift so viel in unsern Kräften steht, zu erhöhen, und das Wohlwollen der Leser, welches wir vier Jahre genossen, zu verdienen und zu erhalten. Die einzelnen vermögen so wenig, daß es nicht in Anschlag gebracht werden mag; nur der Verein verdienstvoller Männer der Nation und des Auslandes läßt uns hoffen das hervorzubringen, was wir schon vor vier Jahren versprochen, was uns den Dank der Leser erwirbt.

Wir, die unterzeichneten jetzigen Redaktoren des Archivs, sind daher so dreist, Ew. Wohlgehalt ehrerbietigst zu ersuchen, unserm Unternehmen die Unterstützung Ihrer Verdienste und Ihres allgemein geschätzten Namens zuzufügen. Es wäre anmaßend, auch nur durch einen Wunsch Ihre Wahl der Gegenstände beschränken zu wollen; doch wird es uns angenehm seyn, wenn Ew. Wohlgehalt über die getroffene uns benachrichtigen wollen. Wir legen in dieser Hinsicht ein Blatt bey, welches dem alten Plane vom Jahre 1795 einige nähere Bestimmung giebt.

Was unsere Pflichten als Redactoren betrifft, so versprechen wir denenselben eben so sehr durch die redlichste Verschwiegenheit, wo sie gefodert wird, als durch die sorgfältigste Genauigkeit nachzukommen.

Ew. Wohlgehalt, würden unserer Zeitschrift schon dadurch eine große Unterstützung gewähren, wenn Sie uns erlaubten, in der nächsten dem Publiko vorzulegenden neuen Ankündigung Ihren Namen, als den eines Beförderers unserer Bemühungen, zu nennen. Wir ersuchen ausdrücklich um diese Erlaubniß, und bitten daher, uns spätestens vor dem 20ten Novbr. mit einer Antwort zu beehren.

Was das Honorar betrifft, so wünscht der Verleger, darüber Ew. *Wahl*
gebalt Bedingungen zu erfahren; er ist bereit, alles zu thun, wozu der Absatz
 des Journals ihn in den Stand setzt. Indefs fragen wir an, ob Ew. *Wahlgebalt*
 für das erste die Summe von 6 Thlr. für den gedruckten Bogen genehmigen? —
 Wir glauben nicht erst erwähnen zu dürfen, daß jedem Verfasser das Recht bleibe,
 seine dem Archiv mitgetheilten Aufsätze noch einmal drucken zu lassen, nur glau-
 ben wir, daß es billig sey, zwischen diesen beiden Drucken ein Jahr verfließen
 zu lassen.

Wir sind so dreist, Ew. *Wahlgebalt* vorzüglich die litterarische und po-
 litische Correspondenz zu empfehlen. So wie es sich überall versteht, daß der Na-
 me des Hrn. Verfassers und Einsenders nur da genannt werde, wo er es erlaubt,
 so versteht es sich von diesem Artikel insbesondere.

Indem wir uns und diese Zeitschrift Ew. *Wahlgebalt* Wohlwollen em-
 pfehlen, verharren wir mit besonderer Hochachtung

Ew. *Wahlgebalt*

Berlin,
 den 31. Nov. 1798.

ergebenste

Rambach.

Fessler.

jetzige Redaktoren des Archivs der Zeit.

Adresse.

An die Redaktoren des Archivs der
 Zeit, abzugeben in der Maurer-
 schen Buchhandlung.